Letzte Meldungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 48

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Letzte Meldungen

Luftfahrt: Sicher ist sicherer

Der Absturz beziehungsweise die Meer-Wasserung der taiwanesischen Boeing 747 neben einer Piste des Flughafens Kai-Tak in Hongkong verlief bekanntlich für die rund 300 Menschen an Bord glimpflich, es gab nur wenige Verletzte, entsprechend fällt auch der Kommentar des Sprechers der Internationalen Luftfahrtsicherheitsbehörde, Andi R. Bücker, aus: «Die Luftfahrt bleibt das sicherste Transportmittel, oder stellen Sie sich ein solches Missgeschick mit der Bahn vor! Kurz: Bei uns endet die Katastrophe in einem heftigen kurzen Knall, oder aber Sie bekommen lediglich ein Paar nasse Füsse, ein frisches Sandwich und soviel heissen Tee, wie sie zu trinken vermögen — unsere Katastrophen sind besser.»

Entsorge Mit

Greenpeace Schweiz entsorgt 5 Tonnen leichtleicht radioaktiven Flüssigmüll aus dem Kernkraftwerk Gösgen und geht so (endlich) mit gutem Beispiel voran. Greenpeace lässt es nicht mehr bei mündlichen und schriftlichen Protesten bewenden, sondern zeigt einen verblüffend einfachen Weg der sicheren Entsorgung auf: Bravo! Die Tat verdient die Unterstützung breiter Bevölkerungskreise — machen auch Sie mit! Vom 6. bis 16. Dezember wird in St.Gallen, Basel, Zürich, Chur, Luzern und Bern gleichzeitig die Aktion «Entsorge Mit» gestartet. Die 5 Tonnen leichtleicht Flüssigmüll werden mit etwas Sirup, Jod und viel Vitamin C aufgemixt gratis abgegeben. Eine Sprecherin zur Aktion: «So verdünnt darf ein Erwachsener bedenkenlos 5 Deziliter pro Tag zu sich nehmen, Glatzköpfe, Impotente und über 99jährige das Doppelte, und es schmeckt — unheimlich gut!» Sollte sich diese neuartige Aktion bewähren, wird sie auf die ganze Schweiz, auf alle Pausenplätze und Schulhöfe ausgedehnt.

Strafvollzugsreform im Spar-Sog

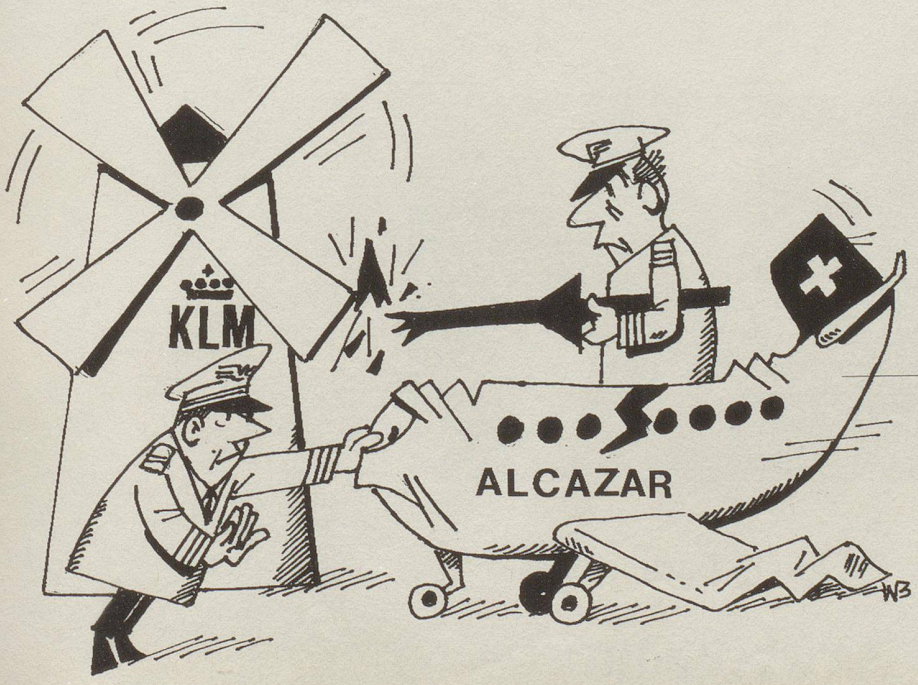
Gespart wird ab 1.1.1994 in allen schweizerischen Strafvollzugsanstalten, und zwar massiv, mittels Kostenüberwälzung. Neben Kosteneinsparungen und somit der Entlastung des arg gebeutelten öffentlichen Haushaltes soll vor allem auch dem international ausgezeichneten Ruf der Schweizer Gefängnisse der Riegel geschoben werden, und unter den verschiedenen Anstalten soll der Wettbewerb, ganz wie in der Freien Marktwirtschaft, endlich spielen. Nach dieser Neuregelung kostet zum Beispiel ein Tag in Regensdorf (ab) Fr. 19.95 (Basis: 4-Betten-Schlag/Normkost). Der Betrag wird jedem Insassen monatlich in Rechnung gestellt. Ein ausgefuchstes Punktesystem sorgt dafür, dass die Vermögensverhältnisse der/des Verurteilten dabei berücksichtigt werden können, also kein Freiraum für Ungerechtigkeiten entsteht.

Herr Müller

Ausgerechnet jetzt

Vor Neufundland ist ein unter liberianischer Flagge kreuzender Frachter in schwerer See (8 Beaufort) leckgeschlagen und gesunken. Die 12 Mann Besatzung, bestehend aus Amerikanern, Chinesen, Mexikanern, Israelis und einem Inder, konnten von der amerikanischen Küstenwache rechtzeitig aus der kalten See geborgen werden. Mit dem Frachter sank auch die Ladung, über 500 Tonnen, feinsäuberlich in Kilosäcke abgepackte, für die Schweiz bestimmte Erdnüsse. Nach Angaben von Coop und Migros Schweiz muss wahrscheinlich bis kurz vor, eventuell auch bis nach Weihnachten, mit einer empfindlichen Verknappung von Erdnüssen im Grosshandel gerechnet werden. Man bittet die Konsumenten um Verständnis, warnt aber gleichzeitig vor überstürzten Hamsterkäufen.

Übrigens: Die Versorgungslage in Somalia normalisiert sich, nicht zuletzt dank importierten amerikanischen Erdnüssen.



VORSCHAU

In der nächsten Ausgabe des *Nebelspalters* finden Sie einen Offenen Brief an Frau Bundesrätin Dreifuss mit der Bitte, sich als Kulturministerin doch mal den Rechtschreibeproblemen ihres Bundesratskollegen Prof. Arnold Koller anzunehmen. Weiter nimmt Bundesrat und Noch-Bundespräsident Adolf Ogi Stellung zu seinem Präsidialjahr, zu den politischen Zielen nach Zürich und vor Amerika. Abgerundet wird die Prominentenrunde von einem berühmten Mann, der schon bald unsere Wohnzimmer heimsuchen wird, um den Kindern auf die Finger zu klopfen. Obwohl es andere, grössere und ältere, eigentlich nötiger hätten.